

enn Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte [hier](#).



### US-Wirtschaft auf dem Prüfstand: Berichtssaison nimmt Fahrt auf

Liebe financial.de-Leser,

mit der anlaufenden Berichtssaison kommen jetzt endlich wieder Fakten auf den Tisch, nachdem zuletzt meistens die Spekulationen über die weitere Geldpolitik in den USA die Schlagzeilen beherrschten. Die Sorgen werden größer, die Hoffnungen nehmen wieder zu – letztendlich waren es zumeist nur Interpretationen der vorgelegten Konjunkturdaten, die das Stimmungsbild nach oben oder unten ausschlagen ließen.

Mit der Berichtssaison, die in der zurückliegenden Woche von Alcoa und den ersten Banken eingeläutet wurde, werden jetzt Tatsachen geschaffen. Wie steht es tatsächlich um die US-Wirtschaft? Können die Unternehmen mit guten Zahlen in die Bresche springen und die Verunsicherung an den Aktienmärkten auffangen, falls es weitere Anzeichen für einen bald endenden Liquiditätszufluss durch die Notenbanken gibt?

Markus Reinwand von der Landesbank Hessen-Thüringen ist skeptisch: „Wir rechnen nicht damit, dass sich die Wachstums- und Gewinnperspektiven der Unternehmen kurzfristig so stark verbessern, dass sie den nachlassenden geldpolitischen Rückenwind der Fed mehr als ausgleichen können.“

"Die größten US-Unternehmen dürften ihren Gewinn - nach einem Rücksetzer im ersten Quartal - wieder gesteigert haben", prognostiziert LBBW-Analyst Uwe Streich. Die Überraschungen sollten jedoch nicht allzu üppig ausfallen. Im Schnitt rechnen Experten bei den Unternehmen aus dem S&P 500 damit, dass der durchschnittliche Gewinnzuwachs gegenüber dem Vorjahr bei 1,6 Prozent liegt. Die Erlöse sollten danach um 2,9 Prozent zulegen.

Während die Börsenbarometer weltweit – trotz der jüngsten Korrektur – im laufenden Jahr deutlich zugelegt haben, können die Unternehmensgewinne dabei offensichtlich noch nicht mithalten. Die Aktien haben sich also verteuert, ohne dass dies bislang fundamental untermauert wurde.

Deshalb überrascht es nicht, dass einige Experten sich zurückhaltend äußern. Andreas Hürkamp von der Commerzbank beispielsweise erwartet, dass die Konsolidierung am deutschen Aktienmarkt voraussichtlich erst im September oder Oktober endet. Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen des GBC-Insiderindikators und der Meldungen in unserem Wochenrückblick.

Ihre  
financial.de-Redaktion

**Analysten:**  
Cosmin Filker (Dipl. Betriebswirt), Finanzanalyst GBC AG  
Tobias Deißler, B.A. (Betriebswirtschaft)

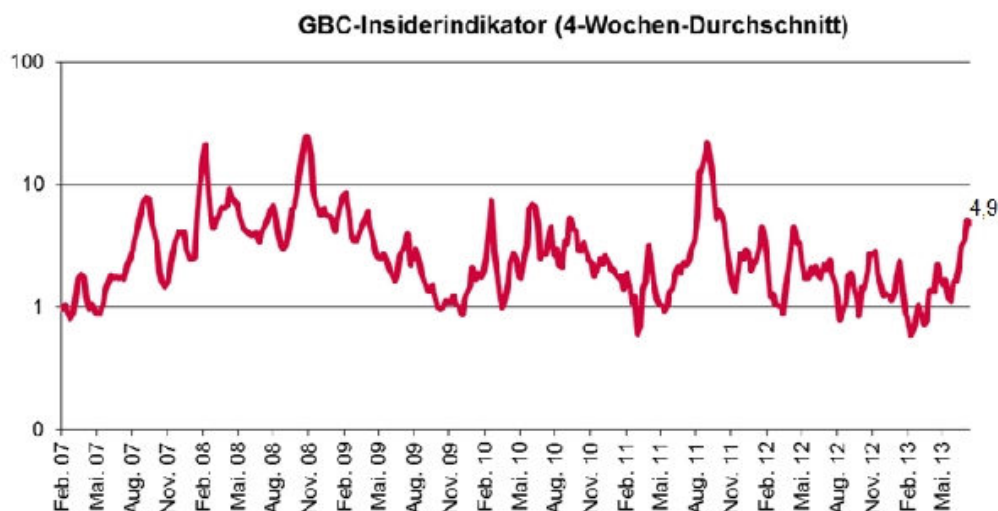


Der GBC-Insiderindikator – Kommentar KW 28

**GBC-Insiderindikator steigt deutlich auf 4,9 Punkte an – Die Kauflaune der Vorstände und Aufsichtsräte ist weiterhin positiv**

Nach der ohnehin positiven Entwicklung der letzten Monate hat der GBC-Insiderindikator besonders in den letzten beiden Wochen nochmals deutlich zugelegt. Der aktuell ermittelte Wert von 4,9 Punkten indiziert eine verhältnismäßig starke Kaufaktivität bei einer sehr geringen Verkaufsbereitschaft der deutschen Organmitglieder. Dabei stehen 78 gemeldete Kauftransaktionen 16 Verkäufen gegenüber.

Solch eine hohe Diskrepanz zwischen Kauf- und Verkaufstransaktionen konnten wir zuletzt im September 2011 ermitteln. Zum damaligen Zeitpunkt standen die Aktienmärkte, nach den starken Kursrückgängen im Zuge der Staatsschuldenkrise, kurz vor dem Aufschwung. Bei der Interpretation der aktuellen Transaktionen der deutschen Insider lässt sich erkennen, dass derzeit eine weiterhin positive Erwartungshaltung vorherrscht. Einzuschränken ist jedoch der Umstand, dass es sich bei den Insidertrades um Transaktionen, die verstärkt in der relativen Marktschwächephase getätigt wurden. Vor dem Hintergrund der aktuell wieder positiven Stimmung rechnen wir mit einem Rückgang des GBC-Insiderindikators.



- 1 = Verhältnis zwischen Kauf und Verkaufstransaktionen ist ausgeglichen
- >1 = Kauftransaktionen überwiegen
- <1 = Verkaufstransaktionen überwiegen

**Insidertransaktion im Fokus - Insider-Aktie der Woche (KW 28): Leifheit AG (WKN: 646450) – Insidertransaktionen durch HOME Beteiligungen GmbH; aktueller Kurs: 11.07.13: 26,70 €**

Datum	Name Insider	Stellung	Art	Anzahl	Kurs in Euro	Volumen in Euro
04.07.2013	HOME Beteiligungen GmbH	Juristische Person	Kauf	12.000	26,75	321.000
20.06.2013	HOME Beteiligungen GmbH	Juristische Person	Kauf	4.500	26,19	117.855

Erstmals nach den erfolglosen Verkaufsbestrebungen des Leifheit-Großaktionärs HOME Beteiligungen GmbH wurden bei der Leifheit AG wieder Insiderkäufe getätigt. Dem vorangegangenen war ein mehrmonatiger Verkaufsprozess des Leifheit-Großaktionärs (HOME Beteiligungen GmbH gehört zur Vermögensverwaltung des Leifheit-Eigentümers Dr. Robert Schuler-Voith), welcher erfolglos beendet wurde.

Im November 2012 hatten die Mehrheitsgesellschafter der Leifheit AG, die HOME Beteiligungen GmbH und die MKV Verwaltungs GmbH die Absicht bekundet, ihre Anteile von etwa 60 % außerbörslich zu verkaufen. Als Begründung wurde die persönliche Vermögensplanung der Verkäufer genannt. Mitte Mai 2013 wurden die Verkaufsgespräche überraschend eingestellt. Trotz des großen Kaufinteresses wäre man sich bei den Preisvorstellungen nicht einig geworden. Die positive Reaktion der Aktienmärkte auf die Verkaufsabsicht hat sich infolge dessen ins Negative umgekehrt.

Die aktuell wieder niedrigeren Kursniveaus wurden vom Großaktionär zur weiteren Anteilsaufstockung genutzt. Die starken Kursbewegungen der letzten Monate hatten nach unserer Ansicht aber mit der operativen Entwicklung der Gesellschaft wenig zu tun.

Diese war im ersten Quartal 2013 zunächst von rückläufigen Umsätzen in Höhe von 4,2 % auf 55,6 Mio. € geprägt. Begründet wird diese Entwicklung mit einer anhaltenden Konsumzurückhaltung sowie mit den ungünstigen Wetterbedingungen, die eine geringere Nachfrage nach Wäscheschirmen zur Folge hatten. Andererseits profitierte die Leifheit AG von positiven Währungseffekten, so dass mit einem EBIT von 2,76 Mio. € ein operatives Ergebnis auf Vorjahresniveau (2,79 Mio. €) erzielt wurde.

Die negativen Wetterauswirkungen des ersten Quartals sollten gemäß Unternehmensangaben für positive Nachholeffekte in den Folgequartalen sorgen. Dementsprechend zeigt sich das Unternehmen zuversichtlich, die zum Jahresende 2012 abgegebenen Prognosen zu erreichen. In Aussicht gestellt wird ein Umsatzwachstum in Höhe von 3 – 5 %, bei leicht überproportionaler Ergebnisentwicklung. In Zahlen ausgedrückt, könnten am Jahresende Umsatzerlöse in Höhe von etwa 227,0 Mio. € (Umsatzwachstum in Höhe von 4,0 % bei gleichzeitiger Bereinigung um die Umsätze mit der veräußerten Marke Dr. Oetker Backgeräte) sowie ein EBIT in Höhe von 14,8 Mio. € (VJ: 14,2 Mio. €) erzielt werden. Bei einem möglichen EPS von 2,10 € bedeuten die aktuellen Kursniveaus ein 2013er KGV von rund 13.

Angesichts der erwarteten Dividendenrendite von 5,6 % sowie der guten Rentabilität der Gesellschaft (ROCE: 12,0 %) ist diese Bewertung unserer Ansicht nach nicht zu ambitioniert. Unterstützt wird unsere Einschätzung auch von einer sehr soliden Vermögenssituation. So verfügt die Leifheit AG über eine hohe Nettoliquidität in Höhe von 41,4 Mio. €. Zugleich beläuft sich das den Goodwill bereinigte Eigenkapital auf 83,13 Mio. €, was einer guten bereinigten EK-Quote von 40,0 % entspricht.

Vor diesem Hintergrund werten wir den neuerlichen Insiderkauf durch den Großaktionär als nachvollziehbar. Dementsprechend haben wir

die Leifheit AG als Insideraktie der Woche ausgewählt.

In obiger Analyse ist folgender möglicher Interessenskonflikt gemäß Katalog gegeben: -

\*Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte finden Sie unter:  
<http://www.gbc-ag.de/de/Offenlegung.htm>

Hinweis zum GBC Insiderindikator: Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien für den deutschen Kapitalmarkt deuten darauf hin, dass Insidertransaktionen wichtige Informationen für den Kapitalmarkt übermitteln. So untermauern empirische Beobachtungen die Vermutung einer Indikatorwirkung von Directors' Dealings für die Geschäftsentwicklung des betreffenden Unternehmens. Zudem lassen sich solche Aktivitäten tendenziell auch als Indikator für die zukünftige Gesamtentwicklung heranziehen, da Informationsträgern von Unternehmen häufig ein antizyklisches Handeln bescheinigt wird.

Anzeige



### Deutsche Annington: Im zweiten Anlauf gelingt der Börsengang



Aller Anfang ist schwer, auch für die Deutsche Annington. Doch jetzt hat die Wohnungsgesellschaft ein erfolgreiches Börsendebüt gegeben. Die Erstnotiz an der Börse in Frankfurt und auf Xetra wurde bei 17,10 Euro festgestellt, ausgegeben worden war die Aktie zu 16,50 Euro.... [mehr](#)



### Sanierungsverhandlungen gescheitert: Praktiker droht das Aus



Ist da noch etwas zu retten? Seit Jahren kämpft Praktiker gegen die roten Zahlen, jetzt droht der Baumarktkette das endgültige Aus, denn die Verhandlungen über eine weitere Finanzierung der Sanierung sind gescheitert. Die Aktie bricht dramatisch ein. ... [mehr](#)



### Besser als befürchtet: Südzucker versüßt Anlegern den Tag



Teuer eingekauft, billig verkauft – auf diese kurze Formel lässt sich das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres für Südzucker bringen. Der Zuckerproduzent litt unter hohen Rohstoffkosten, allerdings fiel der Gewinnrückgang nicht so stark wie befürchtet aus. ... [mehr](#)



### Groß-Platzierung belastet Gagfah-Aktie



Die Gagfah-Aktie gerät kräftig unter Druck, denn Mehrheitsaktionär Fortress gibt seine Vormachtstellung bei dem Wohnimmobilienunternehmen auf und platziert 20 Millionen Aktien. Doch damit nicht genug: Weitere 20 Millionen Stücke kommen aus dem Bestand von Gagfah sowie durch eine Kapitalerhöhung auf den Markt. ... [mehr](#)



### Rational präsentiert schwer verdaulichen Ausblick



Diese Nachricht dürfte den Aktionären mächtig auf den Magen schlagen: Rational bekam im ersten Halbjahr das rauere Marktumfeld zu spüren. Der Spezialist für Großküchengeräte senkte deshalb seinen Ausblick. ... [mehr](#)



### Alcoa-Zahlen liefern Rückenwind für ThyssenKrupp & Co



**Der Startschuss für die US-Berichtssaison ist gefallen. Mit soliden Zahlen beruhigte Alcoa die Nerven der Börsianer. Der Aluminiumhersteller wies nach der Herausrechnung von Sonderposten ein Ergebnis je Aktie von 7 Cent aus – und damit einen Cent mehr als durchschnittlich erwartet worden war. Die in den Flüsterschätzungen erwarteten 9 Cent erwiesen sich jedoch als zu optimistisch. ... [mehr](#)**

Wir hoffen, dass diese Informationen für Sie von Interesse sind.

Wenn Sie jedoch zukünftig lieber keinen Newsletter von financial.de erhalten möchten, klicken Sie bitte [hier](#).

Sie haben diese E-Mail erhalten, da Sie sich für den Empfang des financial.de Newsletter eingetragen haben.

Bitte antworten Sie nicht auf diese Nachricht. Bei Fragen oder Anregungen schreiben Sie bitte eine E-Mail an [info@financial.de](mailto:info@financial.de). Wir werden uns dann umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen.

[Klicken Sie hier, wenn Sie in Zukunft einen Text-Newsletter erhalten wollen.](#)

Copyright © 1998-2013 EQS Financial Markets & Media GmbH | [Impressum](#)